



# Ausbildungsordnung EDA Spezialkurse

Stand: 01.01.2020

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Abkürzungen	3
SK Orientierung beim Tauchen	4
SK Gruppenführung	6
SK Nachttauchgang	8
SK Tauchsicherheit & Rettung	10
SK Tiefer Tauchen / Deepdiving	12
SK Strömungstauchen	15
SK Wracktauchen	17
SK Kaltwassertauchen	19
SK Bergseetauchen	21
SK Eistauchen	23
SK Flusstauschen	25
SK Problemlösungen beim Tauchen	27
SK Sidemounttauchen	29
SK Scooter	31
SK Sporttauchen in Meereshöhlen	34
SK Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)	36
SK Medizin Praxis	39
SK Süßwasserbiologie	41
SK Meeresbiologie	43

## Vorwort

Die Spezialkurse (SK) sind ein Angebot an jeden Sporttaucher, sich eigenverantwortlich fortzubilden, sowie das Wissen und die Erfahrung in den verschiedenen Fachgebieten zu vertiefen.  
Die SK sind im Ausbildungsverlauf der EDA integriert und zum Teil Voraussetzung für die einzelnen Ausbildungsstufen.

Spezialkurse werden als Seminare angeboten und beinhalten in der Regel keine formale Abschlussprüfung.

Sie dürfen nur von Personen / EDA Tauchlehrern durchgeführt werden, die das Anforderungsprofil (Ausbilderqualifikation mit gültiger Lizenz bzw. Anerkennung im jeweiligen Aufgabengebiet) für den jeweiligen SK nach dieser Ordnung erfüllen. Die Kursleiter müssen überdurchschnittlich große Erfahrungen im jeweiligen Spezialgebiet besitzen

Die Beurkundung von Abnahmeberechtigungen für Sonderkurse kann nur vom jeweiligen Kursleiter beim EDA Headquater beantragt werden.

Die Tiefenbegrenzungen der Sicherheitsstandards sind einzuhalten.

Alle SK müssen natur- und landschaftsverträglich durchgeführt werden.

Begriffe wie Taucher, Tauchlehrer, Schüler etc. stehen gleichbedeutend für Personen jedweden Geschlechts.

## Abkürzungsverzeichnis

ABC	Tauchermaske, Schnorchel, Flossen
ADM	Advanced Dive Master
ATL	Assistenztauchlehrer
CMAS	Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques
DAN	Divers Alert Network
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DTG	Drucklufttauchgerät
DM	Dive Master
EAN	Enriched Air Nitrox
EDA	European Diving Association
EN	European Standard / Europäische Norm
GTÜM	Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin
HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung
MOD	Maximal Operating Depth
OWD	Open Water Diver
RSTC	Recreational Scuba Training Council
SK	Spezialkurs
T	Taucher
TG	Tauchgang
TL	Tauchlehrer

## SK Orientierung beim Tauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in die Lage versetzt werden, während des Tauchganges seinen Tauchkurs und Standort zu bestimmen und sicher zum Ausgangspunkt des Tauchganges zurückfinden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Natürliche Hilfsmittel zur Orientierung kennen und anwenden können
- Technische Hilfsmittel zur Orientierung kennen und anwenden können
- Tauchgänge mittels dieser Hilfsmittel sicher beherrschen können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständnisverklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 10

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \*/\*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 3

#### Lehrinhalte:

- Natürliche Orientierungshilfen (z.B. Tiefenlinien, Bewuchs, Bodenbeschaffenheit, Lichteinfall)
- Technische Orientierungshilfen, insbesondere Kompass (Prinzip, Bauform, Handhabung)
- Beurteilung aller Orientierungshilfen nach Wert, Wichtigkeit und Ersatz
- Verhalten und Maßnahmen bei Verlust der Orientierung
- Orientierung bei Nachttauchgängen
- Orientierung als Aufgabe der Tauchgruppe

### 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 4

Die Tauchgänge können von Land oder vom Boot aus durchgeführt werden. Sie sollen nur kurze Zeit (etwa 15 Minuten) dauern, um den Lerneffekt durch Häufigkeit zu erhöhen. Die ersten Tauchgänge sollen ohne technische Orientierungshilfen durchgeführt werden und zum Einprägen der natürlichen

Gegebenheiten dienen. Die nachfolgenden Tauchgänge sollen Übungen zur technischen Orientierung enthalten. Es soll folgendes geübt werden:

- Einhalten eines vorgegebenen Kurses
- Wiederfinden der Einstiegstelle
- Orientierung mit Kompass ohne Sichtkontakt zum Gewässerboden
- Orientierung durch die gesamte Tauchgruppe mit Kursverantwortung für jeden Teilnehmer

## **6 Erfolgskontrolle**

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## **7 Beurkundung**

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte .

## SK Gruppenführung

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit den Grundelementen der Gruppenführung und deren Zusammenwirken vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die Grundelemente der Gruppenführung kennen,
- Erfahrungen über deren Zusammenwirken innerhalb der Tauchgruppe besitzen
- Gruppenmitglieder einschätzen können
- Auf die Gruppenmitglieder eingehen können
- Die Kommunikation innerhalb von Tauchgruppen sicherstellen können
- Tauchgruppen über und unter Wasser absichern können
- Die Aufgaben der Sicherungsgruppe kennen

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständnisverklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 15

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \*/\*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 4

Durch separate Betrachtung der einzelnen Grundelemente der Gruppenführung sollen die wichtigsten Zusammenhänge dieses komplexen Gebietes deutlich gemacht werden. Ebenso soll das Zusammenwirken dieser Elemente innerhalb von Gruppen dargestellt werden. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, bei der Durchführung von Tauchgängen als Gruppenführer Sicherheit und Ruhe ausstrahlen zu können, sicher aufzutreten und agieren und Tauchgänge im Ergebnis sicher gestalten zu können. Außerdem sollen Rolle und Aufgaben einer Sicherungsgruppe (an Land oder an Bord) behandelt werden.

#### Lehrinhalte:

- Techniken zur Führung über und unter Wasser
- Elemente der Gruppenführung
- Kommunikation in der Gruppe

- Eingehen auf die Gruppenteilnehmer
- Briefing und Nachbriefing
- Beobachten, Entscheiden und Reagieren bei Vorkommnissen
- Orientierung bei der Gruppenführung
- Orientierung als Sicherheitselement
- Aufgaben der Sicherungsgruppe an Land oder an Bord
- Führen von Tauchgangslisten

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Praxismodule:** 4

Die Tauchgänge sollen als gezielte praktische Übungen die Theorie untermauern und dem Bewerber Gelegenheit bieten, diese unter Anleitung anzuwenden. Die Tauchgänge sollen in 3-er- bis maximal 5-er-Gruppen (je nach Sichtweite unter Wasser) durchgeführt werden.

Bei jedem Tauchgang wird eine Sicherungsgruppe eingeteilt, um auch diese Aufgabe ständig zu üben. Es sollen folgende Aspekte der Gruppenführung geübt werden:

- Organisation der Tauchgruppe
- Durchführung der Briefings
- Lernen, wie die Verantwortung für eine Gruppe getragen werden kann
- Kennenlernen von Verhaltensweisen, mit denen Gruppen geführt werden können
- Beobachten der Gruppe im Wasser
- Erfassen von Vorgängen beim Tauchen innerhalb der Gruppe
- Lernen, auch kleinen Vorkommnissen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken
- Treffen, Mitteilen und schnelles Umsetzen von Entscheidungen in Richtung Sicherheit
- Setzen und absichern einer Signalboje
- Ansprechen von Vorgängen während des Tauchganges beim Nachbriefing

### Nachbriefing:

Im Nachbriefing wird der abgelaufene Tauchgang analysiert. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf den Punkten, die in der Theorie besprochen wurden und die durch die Praxis vertieft werden sollen. Besonders wichtig ist der Aspekt, dass jeder Teilnehmer dazu ermuntert werden soll, ohne Hemmungen seine Sicht der Dinge zu erläutern. Diese Vorgehensweise dient allen Gruppenmitgliedern als Rückmeldung für Verhalten, Handlungen, Reaktionen während der Tauchgänge mit dem Ziel, daraus zu lernen.

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch Analyse der Tauchgänge im Hinblick auf die Umsetzung der Lerninhalte.

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Nachtauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Nachtauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er als sicherer Mittaucher einer Gruppe

- Die besonderen Probleme und Gefahren bei Nachtauchgängen beherrschen können
- Die richtige Ausrüstung für Nachtauchgänge zusammenstellen können
- Orientierungshilfen bei Nacht nutzen können
- Sich im Hinblick auf den Umgang mit dem Tauchpartner vor, während und nach dem Tauchgang korrekt verhalten können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 25

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung
- Der Bewerber soll über Kenntnisse in der UW-Navigation verfügen, am besten durch Teilnahme an dem AK Orientierung beim Tauchen

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \*/\*\*/\*\*/\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 2

#### Lehrinhalte:

- Auswahl und Bewertung von Nachtauchplätzen
- Tauchgangsplanung und -vorbereitung
- Nachtauchausrüstung, insbesondere Lampentechnik (Lichtstärke, Brenndauer, Anzahl, Leuchtstäbe)
- Veränderte Bedingungen bei Nachtauchgängen
- Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Markieren der Ausstiegstelle, UW-Nachtzeichen)
- Notfallplanung
- Hilfsmittel für die UW-Orientierung
- Nachtauchgänge vom Boot aus
- Biologische Besonderheiten bei Nachtauchgängen

- Gewässerschutz

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Die Tauchgänge sollen vorzugsweise von Land (in strömungsfreiem Wasser bei maximal 15 m Tiefe) ausgeführt werden. Der erste Tauchgang soll in sicherem und seichtem Ufergebiet ohne bzw. mit wenig Bewuchs (Pflanzen, Korallen) sowie bei Sonnenuntergang beginnen. Der zweite Tauchgang soll am nächsten Tag bei Dunkelheit beginnen und bereits selbständiges Handeln der Kursteilnehmer beinhalten. Grundsätzlich sollen nur Nullzeittauchgänge durchgeführt werden. Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Auswahl des Tauchplatzes, Uferverhältnisse, Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten
- Planung von Nachttauchgängen vor Ort
- Sicherheitsvorkehrungen entsprechend der theoretischen Vorbereitung
- Orientieren (Kompass, Gelände, Mond, Lichtsignale)

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Tauchsicherheit & Rettung

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der vorbeugenden Unfallvermeidung und den bei einem Tauchunfall zu ergreifenden Maßnahmen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Sich der besonderen Bedeutung einer vorbeugenden Unfallvermeidung bewusst sein
- Tauchgänge so durchführen können, dass Situationen, die zu Problemen oder gar Unfällen bei sich selbst oder bei Mittauchern führen könnten, soweit möglich bereits im Ansatz vermieden werden
- Unfallsituationen beherrschen
- Rettungs-, Berge- und Transporttechniken im Wasser und an Land durchführen können
- Erste-Hilfe- und HLW-Techniken anwenden können
- Den effizienten Rettungs- und Signalmittelinsatz kennen
- Die Rettungskette kennen und einleiten können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 30

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \* (nach Assistenz als Ausbilder bei einem SK Tauchsicherheit & Rettung)

EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 4

#### Lehrinhalte:

- Vermeiden von Unfällen durch Ausschalten von Risikosituationen
- Erkennen und Beurteilen von Unfallsituationen
- Rettungs-, Berge- und Transporttechniken
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Notfallkoffer
- Rettungs- und Signalmaterial

- Rettungskette
- Tauchgangs- und Unfallprotokoll

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Praxismodule:** 6 (nur zum Teil Tauchgänge)

Die Praxismodule sollen mit ABC-Ausrüstung in flachem Wasser mit einfachen Berge- und Transportübungen beginnen und sich bis zur Demonstration der gesamten Rettungskette steigern. Dabei sollen folgende Zwischenfälle simuliert werden:

- Taucher in Panik
- Hilfeleistung für einen erschöpften, verletzten, bewusstlosen Taucher an den Oberfläche
- Hilfeleistung für einen erschöpften, verletzten, bewusstlosen Taucher unter Wasser
- Rettung und Transport eines verunfallten Tauchers an Land
- Rettung und Transport eines verunfallten Tauchers auf ein Boot
- Diagnose von Krankheitssymptomen
- Erste-Hilfe-Maßnahmen bis hin zu HLW
- Auslösen der Rettungskette

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Tiefer Tauchen / Deepdiving

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit tieferen Tauchgängen im Sporttauchbereich vertraut gemacht werden. Er soll in die Lage versetzt werden, während des Kurses sich langsam an Tauchtiefen bis max. 40 m heranzuwagen und sich dabei gleichzeitig über die möglichen Risiken bewusst werden. Zu diesen Risiken zählen u.a. Stickstoffnarkose mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit und hoher Luftverbrauch.

Weiterhin soll er einen tieferen Tauchgang unter Begleitung und Führung eines erfahrenen Tauchpartners, mind. EDA Diver\*\*\* / CMAS\*\*\*, sicher durchführen können.

Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die theoretischen Zusammenhänge bei tieferen Tauchgängen kennen
- Mit der Tauchgangsplanung für Tauchgänge bis 40 m Tiefe vertraut sein
- Die besonderen Probleme und Gefahren bei tieferen Tauchgängen einschätzen können
- Die richtige Ausrüstung für tiefere Tauchgänge zusammenstellen können
- Tauchtiefen bis 40 m in der Praxis erlebt haben
- In Begleitung erfahrener Taucher EDA Diver\*\*\* / CMAS\*\*\* Tauchplätze bis maximal 40 m Tiefe als Sporttaucher aufsuchen können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre bis max. 30 m Tauchtiefe, 18 Jahre bis max. 40 m Tauchtiefe

bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

#### Anzahl der Pflichttauchgänge:

Mindestens 10 Tauchgänge; wenn der SK in warmen Gewässern bei guten Sichtverhältnissen stattfindet

Mindestens 20 Tauchgänge; wenn der SK in kalten Gewässern mit geringen Sichtweiten stattfindet

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \* (nach Assistenz als Ausbilder bei einem SK Tauchsicherheit & Rettung)

EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

Lerneinheiten: 3

**Lehrinhalte:**

- Was versteht man unter tieferen Tauchgängen im Sporttauchbereich
- Gründe für tiefere Tauchgänge (Tauchgänge bis max. 40 m)
- Physikalische Aspekte bei tieferen Tauchgängen
- Psychologische Aspekte bei tieferen Tauchgängen
- Narkotische Wirkung von Stickstoff (Tiefenrausch) und mögliche Auswirkungen auf den Taucher
- Kleine Dekompressionskunde, mit Themen wie z.B. Stickstoffauf/-entsättigung, Dekompressionskrankheit
- Tauchgangsplanung

**5 Praktischer Teil****Anzahl der Tauchgänge: 2**

Die Tauchgänge sind an zwei Tagen durchzuführen. Die Tauchgänge können von Land oder vom Boot aus durchgeführt werden. Sie sollen unter möglichst optimalen äußeren Bedingungen (Sichtverhältnisse, Wassertemperatur) durchgeführt werden. Es sind möglichst bekannte (vertraute) Tauchplätze zu wählen. Gute Sichtverhältnisse sind Voraussetzung, keine Kombination der Tieftauchgänge mit weiteren Risiken/Schwierigkeiten, wie beispielsweise Strömung. Alle Ausbildungstauchgänge sind Nullzeittauchgänge und dürfen keinesfalls tiefer als 40 m durchgeführt werden.

Bei allen Tauchgängen sollte das Verhältnis Schüler zu Tauchlehrer 1:1, bei optimalen Bedingungen und erfahrenen Schülern 2:1 sein.

**Tauchgang 1:**

- Maximal 40 m bzw. 30 m Tauchtiefe
- Nullzeittauchgang
- Abstieg auf die geplante Tiefe
- Aufstieg auf 6 m mit einer Aufstiegs geschwindigkeit von max. 10m/min
- Sicherheitsstopp auf 5 m von mind. 3 Minuten

**Tauchgang 2:**

- Maximal 40 m bzw. 30 m Tauchtiefe
- Nullzeittauchgang
- Erlebnistauchgang: Steilwand, Wrack, etc.
- Simulation eines Dekompressionsstopps mind. 1 min auf 9 m, 2 min auf 6 m und 3 min auf 3 m

**6 Erfolgskontrolle**

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung sowie einem jeweils ausführlichen Debriefing unter besonderer Berücksichtigung des Tauchverhaltens in der Maximaltiefe.

## **7 Beurkundung**

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Strömungstauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Strömungstauchgängen im Meer vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Kenntnisse über Entstehung und Verlauf von Strömungen besitzen
- Strömungen erkennen und einschätzen können
- Strömungstauchgänge von Land und vom Boot aus planen und durchführen können
- Die richtigen Maßnahmen bei plötzlich erschwerten Bedingungen treffen können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 2

#### Lehrinhalte:

- Entstehung von Strömung und Strömungsarten
- Gezeiten- und Windeinflüsse
- Gezeitentabelle
- Erkennen und Beurteilen von Strömungen
- Planung von Strömungstauchgängen
- Richtung von Tauchgängen bei Strömung
- Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Strömungsleine)
- Absprachen mit dem Bootsführer (z.B. Schlauchboot, Notsignale)
- Spezielle Inhalte der Tauchgangsvorbesprechung
- Maßnahmen bei erschwerten Bedingungen

### 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 3

Die Tauchgänge sollen vorzugsweise vom Boot aus bei Strömungsgeschwindigkeiten von maximal 1 Knoten durchgeführt werden.

Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Feststellen der Strömung vor dem Tauchgang vom Boot aus und im Wasser
- Tauchgänge gegen die Strömung beginnen
- Strömungsschatten suchen
- Strömungsrichtung mit dem Kompass überprüfen
- Zeitdifferenz zwischen dem Tauchen mit und gegen die Strömung erkennen
- Mit der Strömung an der Oberfläche zum Boot treiben lassen
- Vom Schlauchboot an vorher festgelegter Stelle aufnehmen lassen
- Drifttauchgang mit Bootsbegleitung (und Bojeneinsatz)

## **6 Erfolgskontrolle**

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## **7 Beurkundung**

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Wracktauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Wracktauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die besonderen Probleme und Gefahren bei Wracktauchgängen beherrschen können
- Die richtige Ausrüstung für Wracktauchgänge zusammenstellen können
- Orientierungshilfen an und in Wracks nutzen können
- Sich im Hinblick auf den Umgang mit dem Tauchpartner während und nach dem Tauchgang korrekt verhalten können

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*\*/ EDA Diver\*\*.; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

#### Sonderregelung:

- EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\* die ihre EDA Tauchlehrer\*\* Lizenz vor dem 01.01.2018 erlangt haben, sind ohne Nachweis SK Wracktauchen abnahmeberechtigt.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 4

#### Lehrinhalte:

- Auswahl und Bewertung von Wracks
- Tauchgangsplanung und –vorbereitung
- Wracktauchausrüstung
- Veränderte Bedingungen bei Wracktauchen (z.B. beim Erkunden von Innenräumen)
- Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Leinensicherung)
- Notfallplanung
- Auffinden von Wracks (Seekarte, Landpeilung, GPS)
- Handhabung eines Echolots
- Hilfsmittel für die UW-Orientierung

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 4 (möglichst an 2 aufeinander folgenden Tagen)

Die Tauchgänge sollen an bekannten, möglichst intakten Wracks durchgeführt werden, die nicht im Fahrwasser liegen. Es sollen möglichst keine Tauchgänge bei Strömung, bei unzureichenden Sichtverhältnissen und keine dekompensationspflichtigen Tauchgänge durchgeführt werden:

- Selbständige Planung des Tauchganges
- Einsatz von Lampen
- Erkunden des äußeren Wrackbereiches
- Anbringen von Sicherheitsvorrichtungen
- Vorsichtiges Betauchen ungefährlicher Innenräume inklusive aller erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Kaltwassertauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Kaltwassertauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die örtlichen Gegebenheiten für Kaltwassertauchgänge einschätzen können
- Die Entscheidungskriterien zur Auswahl geeigneter Einstiegs- und Absicherungsmöglichkeiten kennen
- Die besonderen Probleme und Gefahren bei Kaltwassertauchgängen einschätzen und beherrschen können
- Die Anforderungen an die Ausrüstung für Kaltwassertauchgänge kennen und die Ausrüstung entsprechen beherrschen können
- Wissen, wie er sich zu seiner eigenen Sicherheit und der seiner Tauchpartner richtig verhält
- Wissen, wie er sich bei Kaltwassertauchgängen umweltschonend verhält.

### 2 Voraussetzungen

**Mindestalter:**

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

**Ausbildungsstufe:**

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 30

**Sonstiges:**

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung
- SK Trockentauchen empfohlen

### 3 Ausbilderqualifikation

**Ausbilder:**

EDA Tauchlehrer \*\*/\*\*\*/\*\*\*\*

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 2

**Lehrinhalte:**

- Planung, Organisation und Durchführung von Kaltwassertauchgängen
- Besondere Probleme und Gefahren bei Kaltwassertauchgängen
- Ausrüstung für Kaltwassertauchgänge
- Sicherheit
- Umweltschutz

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit Tauchgängen im Kaltwasser vertraut gemacht werden. Er soll in der Lage sein mögliche Risiken abzuschätzen.

Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Vergleich und Einschätzung verschiedener Einstiegsmöglichkeiten (Besonderheiten, Schwierigkeitsgrad)
- Planung des Tauchgangs
- Rettungskette
- Bereitstellung und Kontrolle der Ausrüstung
- Absicherung der Einstiegsstelle vor, während und nach dem Kaltwassertauchgang zur Vermeidung der Gefährdung Dritter
- Erkennen von eventuellen Gefahrenpunkten

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Bergseetauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Bergseetauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die Entscheidungskriterien zur Auswahl geeigneter Tauchplätze kennen
- Die besonderen Probleme und Gefahren bei Bergseetauchgängen einschätzen und beherrschen können
- Die Anforderungen an die Ausrüstung für Bergseetauchgänge kennen und die Ausrüstung entsprechen beherrschen
- Wissen, wie er sich zu seiner eigenen Sicherheit und der seiner Tauchpartner richtig verhält
- Wissen, wie er sich bei Bergseetauchgängen umweltschonend verhält.

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 30

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung
- SK Trockentauchen empfohlen
- SK Kaltwassertauchen empfohlen

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*, die erfolgreich an einen SK Bergseetauchen teilgenommen haben  
EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*, die ihre EDA Tauchlehrer\*\*-Lizenz vor dem 01.01.2018 erlangt haben,  
sind ohne Nachweis abnahmeberechtigt.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 2

#### Lehrinhalte:

- Planung, Organisation und Durchführung von Bergseetauchgängen
- Besondere Probleme und Gefahren bei Bergseetauchgängen
- Notwendige Eingewöhnungszeit vor dem Abtauchen
- Veränderte Dekompressionszeiten
- Ausrüstung für Bergseetauchgänge
- Sicherheit
- Umweltschutz

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit Bergseetauchgängen vertraut gemacht werden. Er soll in der Lage sein mögliche Risiken abzuschätzen.

Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Vergleich und Einschätzung verschiedener Abstiegsmöglichkeiten
- Planung des Tauchgangs unter Berücksichtigung des Umgebungsdruckes
- Sicherheitsvorkehrungen und Gruppeneinteilung
- Rettungskette
- Bereitstellung und Kontrolle der Ausrüstung
- Erkennen von eventuellen Gefahrenpunkten
- Umweltschutz

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Eistauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Eistauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die örtlichen Gegebenheiten für Eistauchgänge einschätzen können
- Die besonderen Probleme und Gefahren beim Eistauchen einschätzen und beherrschen können
- Die Anforderungen an die Ausrüstung für Eistauchen kennen und die Ausrüstung entsprechen beherrschen
- Wissen, wie er sich zu seiner eigenen Sicherheit und der seiner Tauchpartner richtig verhält
- Wissen, wie er sich bei Eistauchgängen umweltschonend verhält.

### 2 Voraussetzungen

**Mindestalter:** 18 Jahre;

**Ausbildungsstufe:**

CMAS\*\*/ EDA Diver\*\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 100

**Sonstiges:**

- SK Nachttauchen
- SK Trockentauchen empfohlen
- SK Kaltwassertauchen empfohlen
- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

**Ausbilder:**

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*\*\*\*, die erfolgreich an einen SK Eistauchen teilgenommen haben

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*\*\*\*, die ihre EDA Tauchlehrer\*\*-Lizenz vor dem 01.01.2018 erlangt haben, sind ohne Nachweis abnahmeberechtigt.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 3

**Lehrinhalte:**

- Kriterien für mögliche Eistauchgänge
- Veränderte Bedingungen, Probleme und Gefahren beim Eistauchen
- Ausrüstung, Ventilmanagement (bei Vereisung)
- Sicherheit, Leinenführung unter und über Wasser
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Eistauchgängen
- Verhalten unter Eis
- Biologische Besonderheiten beim Eistauchen
- Umweltschutz

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 4, drei davon ohne Eis, einer unter Eis

Die drei Vorbereitungstauchgänge ohne Eis dienen der Gewöhnung an Tauchgänge an einer Führungs- und Signalleine. Beim dritten Tauchgang (ohne Eis) werden Notfallszenarien geübt (Ventilmanagement, Atmung am Zweitatemregler des Partners)

Übungen bei den Tauchgängen ohne Eis:

- Leinenführung
- Signalgebung
- Simulierte Vereisung: Ventilmanagement, Atmung Zweitatemregler
- Befreien bei verwickelter Leine
- 

Übungen beim Eistauchgang:

- Prüfung örtlicher Gegebenheiten (Eisfestigkeit, Position Einstiegsloch)
- Handhabung der Ausrüstung bei Minusgraden
- Tauchen unter Eis

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Flusstauschen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Flusstauschgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Kenntnisse über die Entstehung von Strömungen und Strömungsarten besitzen
- Strömungsarten erkennen und einschätzen können
- Flusstauschgänge von Land aus planen, sichern und durchführen können
- Die Anforderungen an die Ausrüstung für Flusstauschen kennen und beherrschen
- Die örtlichen Gegebenheiten und deren besondere Gefahren einschätzen können
- Alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen treffen können
- Wissen, wie er sich beim Flusstauschen umweltschonend verhält.

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

Empfehlung: der Bewerber sollte eine gute Kondition mitbringen

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*\*\*\*, die erfolgreich an einen SK Flusstauschen teilgenommen haben

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*\*\*\*, die ihre EDA Tauchlehrer\*\*-Lizenz vor dem 01.01.2018 erlangt haben, sind ohne Nachweis abnahmeberechtigt.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 3

#### Lehrinhalte:

- Warum Flusstauschen?
- Wasserbewegungen / Strömungsrichtungen
- Arten von Strömungen
- Auswahl des Tauchplatzes
- Richtige Ausrüstung / Zusatzausrüstung
- Planung von Flusstauschgängen
- Sicherheitsvorkehrungen

- Spezielle Inhalte des Briefings
- Orientierung und Richtung beim Tauchen
- Besondere Gefahren – Maßnahmen

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 3

Bei dem ersten Tauchgang können mehrere Kursteilnehmer mit dem Ausbilder in einer Gruppe tauchen. Es sollte nur mäßige Strömung herrschen, damit sich die Kursteilnehmer an die Gegebenheiten gewöhnen können. Das Aufsuchen von Strömungsschatten sollte ausreichend gegeben sein.

Der zweite und dritte Tauchgang muss von dem jeweiligen Kursteilnehmer als Gruppenleiter geführt werden. Die Gruppengröße, Tauchtiefe und Tauchzeit werden der Situation entsprechend vom Ausbilder festgelegt. Es werden grundsätzlich nur Nullzeittauchgänge durchgeführt. Bei allen drei Tauchgängen kommt eine Sicherungsgruppe zum Einsatz!

Es soll folgendes geübt werden:

- Informationen über Wetter, Wasserstand und Strömung einholen
- Einstiegsstelle sorgfältig auswählen und sichern
- Ausstiegsstelle sorgfältig auswählen, Sicherungsleine und Markierungsleine am Ausstieg befestigen
- Sicherungsgruppe einweisen, in Position und in Bereitschaft
- Tauchen mit / gegen die Strömung
- Vertraut machen mit unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten
- Strömungsschatten aufsuchen, Hindernisse erkennen
- Hindernisse aufsuchen um verschiedene Strömungsarten kennenzulernen wie Walzen, Kehrwasser oder Unterströmung
- Im strömungsstarken Bereich Richtungswechsel gegen die Strömung für einige Minuten, abhängig von Strömung und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer
- Queren des Flusses gegen die Strömung an einem vereinbarten Zielpunkt

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung. Bei mangelnder Orientierung, Sicherheitsmängeln oder erkennbaren Unsicherheiten wird der Erfolg nicht bescheinigt.

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Problemlösungen beim Tauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll sich gedanklich auf mögliche Zwischenfälle beim Tauchen einstellen können. Er soll Fertigkeiten entwickeln, um Probleme zu vermeiden oder rechtzeitig lösen zu können. Der Sporttaucher soll in Theorie und Praxis in Bezug auf Tauchgangs-Planung, -Durchführung und Tauchausrüstung

- Probleme am und im Wasser vermeiden, erkennen und lösen,
- Problemlösungskompetenz im Team vertiefen
- Die eigene und individuelle Ausrüstungskompetenz und –konfiguration verbessern

Basis für den Kurs ist die EDA Ausrüstungsempfehlung in der aktuell gültigen Form

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*\*/ EDA Diver\*\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*/\*, die erfolgreich an einen SK Problemlösungen beim Tauchen teilgenommen haben. Das selbständige Bedienen der Ventile ist für den Erhalt der Abnahmeberechtigung zwingend erforderlich.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 4

#### Lehrinhalte:

- EDA Ausrüstungsempfehlung für Sporttaucher
- Sinnvolle Konfigurationen (Schlauchanordnung und Schlauchführung)
- Atemgasplanung (Umkehrzeitpunkt) und Lösungen bei Gasverlust
- Soforthilfe bei Ausrüstungsproblemen vor- oder während des Tauchgangs (Abblasende Regler, Regler zieht Wasser, Manometer bläst ab, Inflator bläst ab, Auslassventile schließen nicht)
- Befestigung von Blei heute (integriert, verschraubt), Bleiverlust

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Ausbilder-Schüler-Verhältnis (bei guter Sicht): 1:3

Es wird empfohlen die Übungen praxisgerecht in kompletter Kaltwasserausrüstung durchzuführen. Kompletter Kälteschutz inklusive Kopfhaut und Handschuhe, sowie Tauchgeräte mit zwei kompletten Atemreglern und absperzbaren Ventilen sind zwingend. Die praktischen Übungen können bei guter Sicht im Freigewässer, aber auch in einem ausreichend tiefen Bad durchgeführt werden.

Die Inhalte stellen mögliche Szenarien dar und sind in Summe für nur zwei Tauchgänge zu umfangreich. Der Ausbilder sucht sich mit den Teilnehmern die individuell wichtigen Themen und Übungen heraus. Lediglich der Komplex Vereisung und die dazugehörige Problemlösung wird immer durchgeführt.

### Tauchgang 1: Tarierung und Atmung

Themengebiet Tarierung (zuerst durchführen)

- Gasverlust im Jacket oder Trockentauchanzug
- Nichtschließende Einlassventile im Jacket oder Trockentauchanzug
- Bleiverlust und Bleiabwurf
- Störungen beim Luftablass aus Jacket und Trockentauchanzug

Themengebiet Atmung

- Undichtigkeiten an Atemregler oder Schläuchen
- Vereisten Atemregler simulieren
- Ventile von Haupt- und Zweitregler schließen und wieder öffnen  
Einfacher und sinnvoller Ablauf für Mono- und Doppelgeräte (mit absperbarer Brücke)
- Luftspende per Wechselatmung oder am langen Schlauch
- Kommunikation im Team bei Problemen

### Tauchgang 2: Bewegung und Sehen unter Wasser

- Maskenband reißt, Tauchen ohne Maske, Wiedereinfädeln von Maskenband
- Flossenband reißt oder Flossenverlust
- Verfangen in Leinen
- Krämpfe in Beinen oder Armen (z.B. Einhandfertigkeit)
- Ausfall der UW-Lampe, Tauchen ohne Sicht (evtl. abgedeckte Maske)
- Flasche rutscht aus Haltegurt

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung.

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Sidemounttauchen

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll Sidemountkonfigurationen bei Sporttauchgängen im Freigewässer kennenlernen. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die besonderen Eigenschaften und die richtige Anwendung der Sidemountkonfiguration kennen,
- Die sidemountspezifischen Tauchfertigkeiten kennen
- Tarierung und Trimm mit Sidemountkonfiguration beherrschen
- Die Ausrüstungskonfiguration und Streamlining beherrschen
- Das Gasmanagement mit zwei Flaschen durchführen können
- Auf out-of-gas-Situationen reagieren können
- Rettungsaufstiege in Sidemountkonfiguration beherrschen

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/ EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 40

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*\*\*\*, die erfolgreich an einen SK Sidemounttauchen teilgenommen haben und 25 Sidemounttauchgänge nachweisen können.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 4

#### Lehrinhalte:

- Prinzipien des Sidemounttauchen
- Ausrüstung: Sidemount geriggte Flaschen, Sidemountatemregler, Sidemountauftriebsblase und –harness
- Tarierung und Trimm
- Streamlining und Konfiguration
- Flossentechniken
- Sidemountspezifische Situationen und Zwischenfälle
- Sidemount-Drills und Vorbereitungen an Land
- Flaschenrigging (mit zwei Flaschen)

- Atemreglerkonfiguration (Auswahl, Konfiguration, Schlauchlängen)
- Zusatzausrüstung
- Gasmanagement
- Rettungs- und Selbstrettungstechniken
- Gasspende
- Tauchen in gemischten Teams
- Einstieg ins Wasser und Ausstieg aus dem Wasser

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 4

Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Tauchgangsvorbereitung
- Konfiguration der Ausrüstung (mit zwei Flaschen)
- Tauchtechniken
- Tauchgangsnachbereitung
- Gasmanagement bei zwei Sidemountflaschen
- Notfallprozeduren

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung.

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Scooter

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis in Bezug auf Tauchgangs-Planung, Durchführung und Tauchausrüstung:

- Die Einsatzmöglichkeiten des Scooters kennenlernen
- Eine Einweisung in die Technik eines Scooters erhalten
- Die Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Scootern kennen
- Die Zusatzausrüstung für Scooter kennen und einsetzen können
- Die Besonderheiten beim Fahren mit Scootern kennen
- Probleme am und im Wasser vermeiden, erkennen und lösen
- Den Scooter sicher beherrschen können
- Tauchen in der Gruppe - Besonderheiten bei der Gruppenführung kennen
- Aspekte des Gewässerschutzes einhalten, geeignete Gewässer aussuchen können und auf umweltverträgliches Verhalten beim Tauchen mit Scootern achten

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*\*/ EDA Diver\*\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*/\*, die erfolgreich an einen SK Scooter teilgenommen haben.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 3

#### Lehrinhalte:

- EDA Ausrüstungsempfehlung für Sporttaucher mit Scootern
  - Lampe mit möglichst starkem Spot für Kommunikation Ausbilder immer mit Lampe / Kursteilnehmer mit kleiner handlicher Lampe (stark fokussiert für linke Hand)
  - Schrittgurt mit D-Ring (entweder am Jacket/Wing oder an zusätzlichem Gurt)
  - Zugleine (Tow Cord) mit Bolzenkarabiner am Scooter
  - Einstellmöglichkeiten eines Atemreglers richtig vornehmen (Ansprech- oder Einatemwiderstand an der 2. Stufe des Haupt- und Zweiatemreglers durch entsprechende Drehung erhöhen, um ein Abblasen zu vermeiden)

- Ausrüstung stromlinienförmig konfigurieren  
(Strömungswiderstand verringern, Gefahr der Einbringung von abstehenden Ausrüstungsteilen in das Schraubengehäuse bzw. die Propellerdüse/Shroud)
- Beachten von Herstellerinformationen eines Scooters
- Aufbau und Pflege von Scootern kennen
- Sicherheitsbestimmungen und –grundsätze beim Scootern beachten
  - Bei Betrieb immer Hände weg von Propellerdüse/Schraube
  - Beim Transport elektrische Steckverbindung von Akku und Antrieb/Motor trennen (je nach Bauart gibt es unterschiedliche Herstellerlösungen)
  - Ein-/Ausschalter steht immer auf Stellung „Aus“ – außer man scootert
  - Ab- und Auftauchen immer ohne den Scooter zu benutzen. Der Scooter wird dabei an einem D-Ring im Brustbereich befestigt, um die Hände frei zu haben
  - Verhalten bei Hindernissen und entgegenkommender Tauchgruppen
  - Dem Thema Aufstiegs geschwindigkeit in Bezug auf Mikro gasblasenmanagement ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen
- Handling eines Scooters
  - Halten des Scooters (Vorteile 1-Hand-Fahren zu 2-Hand-Fahren)
  - Richtiger Abstand zum Grund
  - Zugleine (Tow Cord) einstellen – Knoten Stoppersteg kennen
  - Wahl der richtigen Geschwindigkeitsstufe
  - Information über Zusatzausrüstung
  - Information über Orientierungsmöglichkeiten
- Tarierung beim Scootern
  - Besonderheiten bei der Tarierung
  - Überprüfung der Tarierung
  - Unterschiede beim Scootern mit Nass- und Trockentauchanzug
- Trimmung eines Scooters
  - Unterschiede im Trimm bei Süß- und Salzwasser
  - Horizontale Trimmung eines Scooters
  - Trimmtest vor dem Tauchgang bzw. zu Beginn des Tauchgangs
- Auswahl Tauchgewässer (keine Strömung, Schutzzonen beachten, Grundsicht)
- Maximale Entfernung beim Scootern vom Taucheinstieg
- Kommunikation in der Gruppe
- Gruppenformation beim Scootern (Gruppe immer auf gleicher „Höhe“, d.h. Scooter oder Tauchpartner sind im Augenwinkel immer zu sehen. Fällt ein Gruppenmitglied zurück, sofort anhalten)
- Führen des UW-Scooter-Logbuch
- Erklärung zum Haftungsausschluss
- Beim Einsatz von Scootern sind die ggf. vorhandenen Vorschriften und Weisungen für Wasserfahrzeuge zu beachten

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

### **Ausbilder-Schüler-Verhältnis:**

Maximal 1:2

Empfehlung als Einführungstauchgang: 1. TG nur 1:1, maximale Tauchzeit 20 Minuten

Der Ausbilder führt die Teilnehmer an das Fahren mit Scootern schrittweise heran. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Ausbilder immer in kurzer Distanz zu den Teilnehmern ist und jederzeit eingreifen kann. Das setzt voraus, dass der Ausbilder möglichst einen Scooter mit größerer Leistung bedient. Im Besonderen ist hier auf das Tauchverhalten bei Partnerverlust einzugehen. Der Abstand zu den Gruppenmitgliedern ist an das Gewässer anzupassen (maximale Entfernung 5 Meter). Der Ausbilder zeigt das Fahren in unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen, sowie das 1-Hand und 2-Hand-Fahren. Als Schulungsstrecke kann hierzu ein gekennzeichnete Parcours dienen. Beim Fahren mit Scootern verfügt grundsätzlich jedes Gruppenmitglied über einen Scooter. Bei entsprechend schlechten Sichtverhältnissen sollte entlang einer Leine gescootert werden. Die sowohl zur Orientierung dient als auch das horizontale Fahren erleichtert.

### **Tauchgang 1:**

- Konfiguration der Tauchausrüstung / des Scooters
- Trimmtest des Scooters in flachem Wasser
- Abtauchen auf Übungstiefe mit Scooter an Brust-D-Ring
- Synchrones Fahren der Tauchpartner in langsamer Fahrstufe
- Tauchen mit ausgeschaltetem Scooter mit der Übung: 1 Minute mit Scooter fahren, dann gleiche Strecke ohne Scooter zurücktauchen und Zeit stoppen. (Gestoppte Zeit ist wichtig für spätere Tauchgangsplanung)
- Auf- bzw. Austauchen mit Scooter an Brust-D-Ring

### **Tauchgang 2:**

- Abtauchen auf Übungstiefe mit Scooter an Brust-D-Ring
- Synchrones Fahren in verschiedenen Fahrstufen
- Fahren in unterschiedlichen Tauchtiefen zuerst in größerer Tiefe, dann in geringerer Tiefe (Tariierung überprüfen)
- Enge und weite Kurven fahren, richtiges Kurvenhandling üben
- Verhalten bei Partnerverlust – sofort Austauchen!
- Auf- bzw. Austauchen mit Scooter an Brust-D-Ring
- Korrekte Versorgung des Scooters nach dem Tauchen
- Scooterprotokoll führen

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung.

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Sporttauchen in Meeresgrotten

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit der sicheren Planung, Vorbereitung und Durchführung von Grottentauchgängen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Die Entscheidungskriterien zur Auswahl geeigneter Grotten kennen
- Die besonderen Probleme und Gefahren bei Grottentauchgängen beherrschen können
- Die Anforderungen an die Ausrüstung für Grottentauchgänge kennen und diese entsprechend zusammenstellen können
- Wissen, wie er sich zu seiner eigenen Sicherheit und der seiner Tauchpartner richtig verhält
- Wissen, wie er sich bei Grottentauchgängen umweltschonend verhält

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

16 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*\*./EDA Diver\*\*.; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 50

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung
- SK Nachttauchen empfohlen
- SK Meeresbiologie empfohlen

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*/, die erfolgreich an einen SK Sporttauchen in Meeresgrotten teilgenommen haben

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*\*/, die ihre EDA Tauchlehrer\*\*-Lizenz vor dem 01.01.2018 erlangt haben, sind ohne Nachweis abnahmeberechtigt.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 3

#### Lehrinhalte:

- Grottenarten
- Kriterien für betauchbare Meeresgrotten
- Veränderte Bedingungen, Probleme und Gefahren
- Ausrüstung und Ausrüstungskonfiguration
- Sicherheit
- Planung, Vorbereitung und Durchführung der Tauchgänge

- Verhalten bzw. Tauchtechniken in Meeresgrotten
- Biologische Besonderheiten an und in Meeresgrotten
- Umweltschutz

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 4

Die Tauchgänge sollen nach Möglichkeit in zwei verschiedenen Grotten durchgeführt werden. Es sollte mit sehr einfachen Grotten begonnen und dann der Schwierigkeitsgrad gesteigert werden. Die Grotten müssen den Anforderungen dieses Kurses entsprechen. Bei den Tauchgängen soll folgendes geübt werden:

- Erkennen geeigneter Meeresgrotten
- Vergleich und Einschätzung verschiedener Meeresgrotten (Besonderheiten, Schwierigkeitsgrad)
- Planung des Tauchganges
- Sicherheitsvorkehrungen und Gruppeneinteilung
- Sorgfältiges und langsames Erkunden
- Erkennen von eventuellen Problem- oder Gefahrenpunkten
- Tarierung in der Grotte und geeignete Flossenstile
- Umgang mit Lampen
- Gasmanagement
- Rettungstechniken
- Leinenkunde

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis in Bezug auf Notfälle insbesondere beim Sporttauchen ausgebildet werden. Der Taucher soll:

- Eigene Gefahren erkennen und die Notwendigkeit eines Eigenschutzes beurteilen und umsetzen können
- Lebensbedrohliche Zustände unmittelbar erkennen
- Den Begriff Rettungskette kennen und einen Notruf absetzen können
- Die Feststellung der Bewusstseinslage beherrschen
- Die Kontrolle der Atmung sicher durchführen und beurteilen können
- Bei Spontanatmung die Seitenlage und bei Atemstillstand die Herz-Lungen-Wiederbelebung sicher durchführen können unter Berücksichtigung auch eines Ertrinkungs- bzw. Tauchunfalles
- Weitere Versorgungs- und Basismaßnahmen kennen
- Einen automatisierten externen Defibrillator (AED) in die HLW einbinden können
- Grundlagen der Sauerstoffbehandlung und Sauerstoffsysteme beim Tauchunfall kennen

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

Es wird kein Brevet vorausgesetzt. Der Kurs ist Voraussetzung für den EDA Diver\*\* / CMAS\*\*, wird aber bereits ergänzend zum EDA-Diver\* empfohlen.

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** keine

#### Sonstiges:

- Es sollten im Tauchtheorieunterricht bereits medizinische Grundlagen geschaffen worden sein und der Tauchunfall angesprochen worden sein, um ein Verständnis für die HLW zu bewirken

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*/\*\*/\*\*\*/\*\*\*\*, EDA Apnoe-Tauchlehrer, EDA-Medizinausbilder

### 4 Theoretischer Teil

Lerneinheiten: 2

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Anatomie und Physiologie des Kreislaufs und der Atmung
- Bedeutung der sofortigen Einleitung von Erstmaßnahmen
- Beurteilung von Notfallpatienten und Feststellen von Bewußtlosigkeit und Atemstillstand als mögliche Zeichen eines Herz-Kreislauf-Stillstandes

- Erste-Hilfe-Maßnahmen und Reanimation, Ablauf
- Einbindung des automatisierten externen Defibrillation (AED) in die Reanimation
- Bedeutung des Einsatzes von Sauerstoffsystemen beim Tauchunfall
- Stabile Seitenlage
- Es müssen die ERC/GRC-Leitlinien zur Reanimation sowie der GTÜM-Leitlinie „Tauchunfall“ in der aktuellsten Fassung berücksichtigt werden.

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Es sollten für jeden Teilnehmer mindestens 15 Minuten für das aktive Üben vorgesehen werden. Der gesamte Kurs umfasst so 4 Lerneinheiten und ist an einem halben Tag durchführbar.

An mehreren Stationen (je nach Zahl der Ausbilder und Übungspuppen) und in Kleingruppen werden von jedem Kursteilnehmer aktiv die folgenden Erste-Hilfe-Maßnahmen geübt.

- Feststellen der Vitalfunktionen (Bewusstsein, Atmung)
- Absetzen eines Notrufes
- Seitenlage inkl. Maßnahmen zum Wärmeerhalt
- HLW
- Einsatz des AED-Gerätes (obligatorisch in der Einbindung)
- Demonstration des Einsatzes von Sauerstoffsystemen (soweit vorhanden)

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## 8 Anerkennung anderer Qualifikationen als Ersatz

Erste Hilfe-Ausbildung (9 LE) und Erste Hilfe-Fortbildung (9 LE) von Mitgliedsorganisationen der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH – ASB, DLRG, DRK, JUH & MHD) sowie von ermächtigten Stellen zur Ausbildung betrieblicher Ersthelfer werden als gleichwertige Qualifikation anerkannt.

Ebenso werden die EDA-Sonderkurse Medizin-Praxis und Tauchsicherheit & Rettung als gleichwertige Qualifikation anerkannt.

Personen, die über eine sanitäts- oder rettungsdienstliche Ausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem Beruf des Gesundheitswesens verfügen, bekommen diese Qualifikation als Ersatzleistung anerkannt, sofern diese Personen mit medizinischer Qualifikation regelmäßig Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen oder sich in diesem Bereich anderweitig fortbilden. Ein Nachweis über die entsprechende Fortbildung hat vorzuliegen.

In Anlehnung an die Definition der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zählen folgende Personen zum Personenkreis die denen Erste Hilfe zum Hauptberuf gehört:

„Personen mit sanitätsdienstlicher/rettungsdienstlicher Qualifikation sind insbesondere Rettungshelfer, Rettungssanitäter, Rettungsassistenten.“

Berufe des Gesundheitswesens sind insbesondere Krankenschwestern, Krankenpfleger, Kinderkrankenschwestern, Kinderkrankenpfleger, Hebammen, Entbindungshelfer, Krankenpflegehelfer, Altenpfleger, Arzthelfer/Medizinische Fachangestellte, Medizinische Bademeister, Physiotherapeuten, Schwesternhelfer, Pflegediensthelfer, Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Approbierte Ärzte bzw. Zahnärzte können als aus- und fortgebildete Ersthelfer angesehen werden“

## SK Medizin Praxis

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit dem Gebrauch von Wiederbelebungsmodellen, Notfallkoffern, Sauerstoffsystemen und Automatische Externe Defibrillation (AED) vertraut gemacht werden, soweit dies in den Bereich der Erste-Hilfe-Maßnahmen und Reanimation für Laienhelfer hineinreicht. Das Lehren der Injektions- und Infusionstechnik ist hierin nicht enthalten. Nach Abschluss des Kurses soll er

- Fähig sein, einen Verunfallten nach einer vorgegebenen Diagnose erfolgreich mit den verschiedenen Sauerstoffsystemen zu behandeln
- Fähig sein, einen Herz-Kreislauf-Stillstand zu reanimieren (HLW)

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste.

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 20

#### Sonstiges:

- keine

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA Tauchlehrer\*\*/\*\*/\*/\*, in Zusammenarbeit mit einem Verbandsarzt oder einem in der Notfallmedizin und in taucherischen Belangen kompetenten Arzt.

### 4 Theoretischer Teil

Lerneinheiten: 4

Lehrinhalte:

- Reanimation: Die Reanimation muss von jedem Teilnehmer aktiv und intensiv geübt werden. Hierfür ist ein Reanimationsmodell zwingen erforderlich. Bei den Übungen und den Lehrinhalten ist streng nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) vorzugehen
- Anatomie und Physiologie der Atmungsorgane: Es sollen die anatomischen und physiologischen Grundlagen über die Atmungsorgane vermittelt werden, die für das Verständnis der arteriellen Gasembolie mit den verschiedenen Ursachen erforderlich sind
- Anatomie und Physiologie der Herz-Kreislauf-Organen: Es sollen die anatomischen und physiologischen Grundlagen über die Herz-Kreislauf-Organen vermittelt werden, die für das Verständnis des Dekompressionsunfalles erforderlich sind.
- Lungenüberdruckbarotrauma

- Dekompression und Dekompressionskrankheit
- Sauerstoffsysteme: Vorstellung der Verschiedenen Sauerstoffsysteme zum Atmen und Beatmen. Es ist zwingend erforderlich, dass hierbei ausreichend Demonstrationsmaterial wie einfache Maskensysteme (z.B. Laerdal), verschiedene Rückatmungssysteme (z.B. Wenoll) sowie Demandsysteme (z.B. Dräger akut 2000 oder DAN-Sauerstoff-Kit) vorhanden sind. Die verschiedenen Modelle müssen verständlich präsentiert werden, damit die später auszuführenden praktischen Übungen erfolgreich absolviert werden können.
- Notfallkoffer

## 5 Praktischer Teil

Zu den praktischen Übungen sollen alle Bewerber in Gruppen zu 2-4 Personen aufgeteilt und auf Übungsstationen verteilt werden, an denen rotierend gearbeitet wird. Jeder Bewerber erhält einen Laufzettel, auf dem die einzelnen Stationen verzeichnet sind. Hat der Bewerber mit seiner Gruppe eine Station erfolgreich absolviert, so erhält er von dem Assistenten der betreffenden Station ein Testat. So ist garantiert, dass jeder Bewerber alle Stationen durchläuft.

Es sollen folgende Übungsstationen eingerichtet werden:

- HLW Ein-Helfer-Methode
- Stabile Seitenlage
- Notfallkoffer
- Sauerstoffmasken mit und ohne Beatmungsbeutel
- Rückatmungssystem Wenoll
- Demandsystem Dräger akut 2000
- Demandsystem DAN Sauerstoff-Kit (wenn vorhanden)

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung. Um zu einer möglichst objektiven Beurteilung zu kommen, bespricht sich der Ausbilder mit den Assistenten der einzelnen Übungsstationen

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte.

## SK Süswasserbiologie

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll eine Einführung in die Limnologie der größeren heimischen Gewässer erhalten und die wichtigsten Gruppen der Tiere und Pflanzen in den einheimischen Seen bzw. Fließgewässern und ihre Lebensweise kennen lernen. Nach Abschluss des mindestens 2-tägigen Kurses soll er mit diesen Kenntnissen in der Lage sein

- Durch größeres Verständnis der ökologischen Zusammenhänge im Gewässer erlebnisreicher zu tauchen
- Seinen eigenen Einfluss auf den „Lebensraum Gewässer“ zu minimieren
- Mögliche positive und negative Veränderungen im Lebensraum zu erkennen

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständnisverklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgesprächs erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** mindestens 20

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA ATL / EDA Tauchlehrer \*/\*\*/\*\*\*/\*\*\*\*, wenn umfassende Kenntnisse der Süßwasserbiologie nachgewiesen werden können und vom Sachabteilungsleiter Biologie ein Schulungskonzept genehmigt wurde.

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 8

#### Lehrinhalte:

- Einführung in die Süßwasserbiologie
- Gewässertypologie
- Räumliche Gliederung jahreszeitliche Veränderungen eines Sees
- Tiere und Pflanzen im See
- Gewässerverschmutzung: Ursachen und Auswirkungen
- Umweltschonendes Verhalten von Tauchern im Süßwasser
- Gewässerreinigung und –renaturierung

Der Kurs kann durch einen Schwerpunkt ergänzt werden, der die besonderen örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt (z.B. ein besonderer Seentyp oder Flusstyp, Neobiota oder spezielle Tiergruppen)

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Bei den Tauchgängen soll der Ausbilder und sein(e) Assistent(en) die Teilnehmer begleiten und auf Besonderheiten hinweisen. Die Teilnehmer sollen Aufgaben/Projekte wie Verhaltensbeobachtungen oder Zählungen von Organismen selbständig durchführen, die anschließend ausgewertet und besprochen werden.

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte .

## SK Meeresbiologie

### 1 Kursziel

Der Bewerber soll in die Meeresbiologie eingeführt werden und die wichtigsten Gruppen mariner Tiere und Pflanzen kennen lernen. Er soll mit diesen Kenntnissen in der Lage sein

- Durch größeres Verständnis der ökologischen Zusammenhänge im Meer erlebnisreicher zu tauchen
- Seinen eigenen Einfluss auf den Lebensraum Meer zu minimieren
- Mögliche positive und negative Veränderungen im Lebensraum zu erkennen

### 2 Voraussetzungen

#### Mindestalter:

14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständnisverklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich. Empfehlung: Bei Minderjährigen sollte eine Dokumentation des Aufklärungsgespräches erfolgen

#### Ausbildungsstufe:

CMAS\*/EDA Diver\*; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der EDA-Äquivalenzliste

**Anzahl der Pflichttauchgänge:** 20

#### Sonstiges:

- Gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung

### 3 Ausbilderqualifikation

#### Ausbilder:

EDA ATL / EDA Tauchlehrer \*/\*\*/\*\*/\*\*\*\*, wenn umfassende Kenntnisse der Meeresbiologie nachgewiesen werden können und vom Sachabteilungsleiter Biologie ein Schulungskonzept genehmigt wurde

### 4 Theoretischer Teil

**Lerneinheiten:** 8

#### Lehrinhalte:

- Einführung in die Meeresbiologie
- Strömung und Lebensräume
- Lebensräume und Lebensweisen im Meer
- Tier- und Pflanzenformen im Meer
- Ursachen und Auswirkungen der Umweltverschmutzung
- Umweltschonendes Verhalten von Tauchern im und am Meer

Der Kurs kann durch einen Schwerpunkt ergänzt werden, der die besonderen örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt (z.B. besondere Meeresgebiete, Korallenriffe, Meeresgrotten oder spezielle Tiergruppen)

## 5 Praktischer Teil

**Anzahl der Tauchgänge:** 2

Bei den Tauchgängen soll der Ausbilder und sein(e) Assistent(en) die Teilnehmer begleiten und auf Besonderheiten hinweisen. Die Teilnehmer sollen Aufgaben/Projekte wie Verhaltensbeobachtungen oder Zählungen von Organismen selbständig durchführen, die anschließend ausgewertet und besprochen werden.

## 6 Erfolgskontrolle

Der Ausbilder stellt fest, ob der Bewerber das jeweilige Kursziel erreicht hat. Dies geschieht im theoretischen Teil in Form von Lehrgesprächen und im praktischen Teil durch zielorientierte Beobachtung

## 7 Beurkundung

Nachweis über die Teilnahme am SK ist die offizielle EDA-Brevetkarte .